



RE:SONANZ des Herzens – Frauenleben im Lied

Ein szenischer Liederabend
mit Liedern von
Clara & Robert Schumann

Nicole Glamsch – Mezzosopran
Jeanne Vogt – Piano

Programm



FESTIVAL
JUNGER
KÜNSTLER
BAYREUTH



Musik erzählt Geschichten.

Geschichten von Liebe.

Von Sehnsucht.

Von Hoffnung.

Von Abschied.

Manche begleiten uns ein Leben lang.

Andere entdecken wir erst, wenn wir bereit sind, sie neu zu hören.

Wir erzählen keine Geschichten über Musik.

Wir erzählen Geschichten mit Musik.

Ein Abend über Liebe, Wandel und Selbstfindung

Gedanken des Duo Herztöne

Musik berührt uns dort, wo Worte allein oft nicht mehr ausreichen. Sie kann Erinnerungen wecken, Gefühle sichtbar machen und Geschichten erzählen, die Menschen über Generationen hinweg miteinander verbinden.

Aus dieser Überzeugung heraus entstand das Duo **Herztöne**. Uns verbindet die Leidenschaft für das Kunstlied und der Wunsch, Konzertabende als musikalische Erzählungen zu gestalten – mit Liedern, Texten und szenischen Momenten, die gemeinsam eine Geschichte entstehen lassen.

Als wir uns mit Robert Schumanns *Frauenliebe und -leben* beschäftigten, war für uns schnell klar: Diese Musik besitzt eine zeitlose Schönheit. Gleichzeitig wirft sie Fragen auf. Wie erzählen wir diese Geschichte heute? Welche Stimmen fehlen? Welche Erfahrungen klingen zwischen den Zeilen mit?

Unsere Antwort war kein Gegenentwurf, sondern eine Erweiterung. Die Lieder von Clara Schumann eröffnen eine weitere Perspektive und treten mit den Werken ihres Mannes in einen berührenden Dialog. So entstand eine vielschichtige Erzählung über Liebe, Sehnsucht, Wandel und Selbstfindung – über das Leben zweier Frauen, aber auch über Erfahrungen, die viele Menschen miteinander teilen.

Während der gemeinsamen Arbeit wurde uns bewusst, wie nah uns diese Themen selbst sind. Als Musikerinnen, Partnerinnen und Mütter kennen wir den Wunsch, unterschiedlichen Rollen gerecht zu werden, ohne dabei die eigene Stimme zu verlieren. Vielleicht ist genau deshalb dieses Programm für uns zu einer sehr persönlichen Reise geworden.

Unser Wunsch ist es, Sie heute nicht nur musikalisch zu begleiten, sondern einen Raum zu öffnen – für Erinnerungen, für neue Gedanken und für die Frage, wie Liebe in den unterschiedlichsten Lebensphasen klingen kann.

Vielleicht entdecken Sie heute Abend auch ein Stück Ihrer eigenen Geschichte.

Ihr Duo Herztöne

Nicole Glamsch & Jeanne Vogt

PROGRAMM

Robert Schumann (1810 – 1856)

Frauenliebe und Leben Op. 42 (1840) (*Chamisso*)
(*Lieder aus diesem Zyklus sind mit * gekennzeichnet*)

Clara Schumann (1819 – 1896)

Er ist gekommen in Sturm und Regen Op. 12,2 (*Lyser*)

Seit ich ihn gesehen*

Liebst du um Schönheit Op. 12,4 (*Rückert*)

Er, der Herrlichste von allen*

Warum willst du andre fragen Op. 12,11 (*Rückert*)

Am Strande (*Gerhard, nach Burns*)

Ich kann's nicht fassen nicht glauben*

Liebeszauber Op. 13,3 (*Geibel*)

Walzer (1833) (*Lyser*)

P A U S E

Du Ring an meinem Finger*

Helft mir, ihr Schwestern*

Süßer Freund*

An meinem Herzen an meiner Brust*

Ich stand in stillen Träumen Op. 13,1 (*Heine*)

Nun hast du mir den ersten Schmerz getan*

Die gute Nacht, die ich dir sage Op. 23 (*Rückert*)

Er ist gekommen in Sturm und Regen Op. 12, Nr.2 (Lyser)

Er ist gekommen
in Sturm und Regen,
ihm schlug beklommen
mein Herz entgegen.
Wie konnt' ich ahnen,
dass seine Bahnen
sich einen sollten meinen Wegen.

Er ist gekommen
in Sturm und Regen,
er hat genommen
mein Herz verwegen.
Nahm er das meine?
Nahm ich das seine?
Die beiden kamen sich entgegen.

Er ist gekommen
in Sturm und Regen,
Nun ist gekommen
des Frühlings Segen.
Der Freund zieht weiter,
ich seh' es heiter,
denn er bleibt mein auf allen Wegen.

Seit ich ihn gesehen *

Seit ich ihn gesehen,
glaub' ich blind zu sein;
wo ich hin nur blicke,
seh' ich ihn allein;
wie im wachen Traume
schwebt sein Bild mir vor,
taucht aus tiefstem Dunkel,
heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
alles um mich her,
nach der Schwestern Spiele
nicht begehrt' ich mehr,
möchte lieber weinen,

still im Kämmerlein;
seit ich ihn gesehen,
glaub' ich blind zu sein.

Liebst du um Schönheit Op. 12, Nr.4 (Rückert)

Liebst du um Schönheit,
o nicht mich liebe!
Liebe die Sonne,
sie trägt ein gold'nes Haar!
Liebst du um Jugend,
o nicht mich liebe!
Liebe den Frühling,
der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,
o nicht mich liebe!
Liebe die Meerfrau,
sie hat viel Perlen klar.

Liebst du um Liebe,
o ja, mich liebe!
Liebe mich immer,
dich lieb' ich immerdar.

Er, der Herrlichste von allen *

Er, der Herrlichste von allen,
wie so milde, wie so gut!
holde Lippen, klares Auge,
heller Sinn und fester Mut.

So wie dort in blauer Tiefe,
hell und herrlich, jener Stern,
also er an meinem Himmel,
hell und herrlich, hehr und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen,
nur betrachten deinen Schein,
nur in Demut ihn betrachten,
selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten,
deinem Glücke nur geweiht;
darfst mich nied'ere Magd nicht kennen,
hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
darf beglücken deine Wahl,
und ich will die Hohe segnen,
viele tausendmal.

Will mich freuen dann und weinen,
selig, selig bin ich dann;
sollte mir das Herz auch brechen,
brich, o Herz, was liegt daran?

Warum willst du andre fragen
Op. 12, Nr. 11 (*Rückert*)

Warum willst du andre fragen,
die's nicht meinen treu mit dir?
Glaube nicht, als was dir sagen
diese beide Augen hier!

Glaube nicht den fremden Leuten,
glaube nicht dem eigenen Wahn;
nicht mein Tun auch sollst du deuten,
sondern sieh die Augen an!

Schweigt die Lippe deinen Fragen,
oder zeigt sie gegen mich?
Was auch meine Lippe sagen,
sieh mein Aug', ich liebe dich.

Am Strande
(*Gerhard, nach Burns*)

Traurig schau ich von der Klippe
auf die Flut, die uns getrennt,
und mit Inbrunst fleht die Lippe:
schone seiner, Element!

Furcht ist meiner Seelen Meister,
ach! und Hoffnung schwindet schier;
nur im Träume bringen Geister
vom Gelebten Kunde mir.

Die ihr, fröhliche Genossen
goldn'er Tag', in Lust und Scherz
Kummertränen nie vergossen,
ach ihr kennt nicht meinen Schmerz.

Sei mir mild, o nächt'ge Stunde!
Auf das Auge senke Ruh,
holde Geister, flüstert Kunde
vom Geliebten dann mir zu!

Ich kann's nicht fassen, nicht
glauben*

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
es hat ein Traum mich berückt;
wie hätt' er doch unter allen
mich Arme erhöht und beglückt?

Mir war's, er habe gesprochen:
»Ich bin auf ewig dein,«
mir war's – ich träume noch immer,
es kann ja nimmer so sein.

O lass im Traume mich sterben,
gewieget an seiner Brust,
den seligsten Tod mich schlürfen
in Tränen unendlicher Lust.

Liebeszauber
Op. 13, Nr.3 (Geibel)

Die Liebe saß als Nachtigall
im Rosenbusch und sang;
es flog der wunderschöne Schall
den grünen Wald entlang.

Und wie er klang, - da stieg im Kreis
aus tausend Kelchen Duft,
und alle Wipfel rauschten leis',
und leiser ging die Luft;

Die Bäche schwiegen, die noch kaum
geplätschert von den Höhn,
die Rehle standen wie im Traum
und lauschten dem Getön.

Und hell und immer heller floss
der Sonne Glanz herein,
um Blumen, Wald und Schlucht ergoss
sich goldig roter Schein.

Ich aber zog den Wald entlang
und hörte auch den Schall.
ach! was seit jener Stund' ich sang,
war nur sein Widerhall.

Walzer
(1833) (Lyser)

Horch! Welch ein süßes harmonisches
Klingen,
Flüstern erhebt sich zum jubelnden
Laut.
Lass mich dich, reizendes Mädchen,
umschlingen, wie ein Geliebter die
liebende Braut.

Komm! Lass mit den wogenden Tönen
uns schweben, die uns wie Stimmen
der Liebe umweh'n:

So uns der seligsten Täuschung
ergeben, glücklich es wähnen, was nie
kann gescheh'n.

Auge in Auge mit glühenden Wangen,
bebender Seufzer verlangender Lust!
Ach! Wenn die Stunden der Freude
vergangen,
füllet nur trauernde Sehnsucht die
Brust.

Nimmer erblüht, was einmal verblüht,
nie wird die rosige Jugend uns neu,
o drum, ehe das Feuer der Herzen
verglüht,
Liebe um Liebe, noch lächelt der Mai.

* * *

Du Ring an meinem Finger *

Du Ring an meinem Finger,
mein goldenes Ringlein,
ich drücke dich fromm an die Lippen,
dich fromm an das Herze mein.

Ich hatt' ihn ausgeträumet,
der Kindheit friedlich schönen Traum,
ich fand allein mich, verloren
im öden, unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger
da hast du mich erst belehrt,
hast meinem Blick erschlossen
des Lebens unendlichen, tiefen Wert.

Ich will ihm dienen, ihm leben,
ihm angehören ganz,
hin selber mich geben und finden
verklärt mich in seinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
mein goldenes Ringelein,
ich drücke dich fromm an die Lippen
dich fromm an das Herze mein.

Helft mir, ihr Schwestern *

Helft mir, ihr Schwestern,
freundlich mich schmücken,
dient der Glücklichen heute mir,
windet geschäftig mir um die Stirne
noch der blühenden Myrte Zier.

Als ich befriedigt, freudigen Herzens,
sonst dem Geliebten im Arme lag,
immer noch rief er, Sehnsucht im
Herzen,
ungeduldig den heutigen Tag.

Helft mir, ihr Schwestern,
helft mir verscheuchen
eine törichte Bangigkeit,
dass ich mit klarem Aug' ihn empfangen,
ihn, die Quelle der Freudigkeit.

Bist, mein Geliebter, Du mir
erschienen,
gibst du mir, Sonne, deinen Schein?
Lass mich in Andacht, lass mich in
Demut,
lass mich verneigen dem Herren mein.

Streuet ihm, Schwestern,
streuet ihm Blumen,
bringet ihm knospende Rosen dar,
aber euch, Schwestern,
grüß ich mit Wehmut
freudig scheidend aus eurer Schar.

Süßer Freund *

Süßer Freund, du blickest
mich verwundert an,
kannst es nicht begreifen,
wie ich weinen kann;
lass der feuchten Perlen
ungewohnte Zier
freudig hell erzittern in dem Auge mir.

Wie so bang mein Busen,
wie so wonnevoll!
Wüsst' ich nur mit Worten,
wie ich's sagen soll;
komm und birg dein Antlitz
hier an meiner Brust,
will ins Ohr dir flüstern alle meine Lust.

Weißt du nun die Tränen,
die ich weinen kann?
Sollst du nicht sie sehen, du geliebter
Mann?

Bleib an meinem Herzen,
fühle dessen Schlag,
dass ich fest und fester
nur dich drücken mag.

Hier an meinem Bette hat die Wiege
Raum,
wo sie still verberge meinen holden
Traum;
kommen wird der Morgen,
wo der Traum erwacht
und daraus dein Bildnis mir
entgegenlacht.

An meinem Herzen, an meiner Brust*

An meinem Herzen, an meiner Brust,
du meine Wonne, du meine Lust!
Das Glück ist die Liebe, die Lieb' ist
das Glück, ich hab' es gesagt und
nehm's nicht zurück.

Hab überschwänglich mich geschätzt
bin übergücklich aber jetzt.
Nur die da säugt, nur die da liebt
das Kind, dem sie die Nahrung gibt;
nur eine Mutter weiß allein
was lieben heißt und glücklich sein.
O, wie bedaur' ich doch den Mann,
der Mutterglück nicht fühlen kann!
Du lieber, lieber Engel, du!
Du schauest mich an und lächelst dazu,
an meinem Herzen, an meiner Brust,
du meine Wonne, du meine Lust!

Ich stand in stillen Träumen Op.13, Nr.1 (Heine)

Ich stand in stillen Träumen
und starrte ihr Bildnis an,
und das geliebte Antlitz
heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
ein Lächeln wunderbar,
und wie von Wehmutstränen
erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen
Mir von den Wangen herab –
und ach, ich kann's nicht glauben, dass
ich dich verloren hab.

Nun hast du mir den ersten Schmerz getan *

Nun hast du mir den ersten Schmerz
getan, der aber traf.
Du schläfst, du harter, unbarmherz'ger
Mann,
den Todesschlaf.

Es blicket die Verlass'ne vor sich hin,
die Welt ist leer.
Geliebet hab ich und gelebt, ich bin
nicht lebend mehr.

Ich zieh' mich in mein Inn'res still
zurück,
der Schleier fällt,
da hab ich dich und mein verlор'nes
Glück,
du meine Welt!

Die gute Nacht, die ich dir sage Op. 23 (Rückert)

Die gute Nacht, die ich dir sage,
Freund, hörst du;
ein Engel, der die Botschaft trage
geht ab und zu.

Er bringt sie dir, und hat mir wieder
den Gruß gebracht:
Dir sagen auch des Freundes Lieder
jetzt gute Nacht.

* * *

Nicole Glamsch (Mezzosopran)

Die Bayreuther Mezzosopranistin Nicole Glamsch widmet sich mit besonderer Leidenschaft dem Konzert-, Oratorien- und Liedrepertoire. Ihre Gesangsausbildung erhielt sie in Ansbach und Nürnberg sowie an der Konzert- und Opern Akademie Henfenfeld. Künstlerische Impulse erhielt sie unter anderem durch die Zusammenarbeit mit Marina Fideli sowie durch die Arbeit mit der international renommierten Gesangspädagogin Margreet Honig in Amsterdam und Prof. Anne-Dorothea Pahl in Hamburg.

Konzertreisen mit dem Chamber Choir of Europe führten sie unter anderem nach Meran und in das Leipziger Gewandhaus. Über drei Spielzeiten war sie Mitglied des Sonderchors der Bayreuther Festspiele und arbeitete dort mit namhaften Künstlerpersönlichkeiten wie Sebastian Weigle, Trevor Pinnock, Stefan Herheim und Katharina Wagner zusammen.

Als Alt- und Mezzosopran-Solistin ist Nicole Glamsch regelmäßig in Konzerten, Oratorien und Liederabenden zu erleben. Ihr Repertoire reicht von den großen Werken Johann Sebastian Bachs über Händel, Mozart und Mendelssohn bis hin zu Rossini, Dvořák, Pergolesi und Vivaldi. Sie konzertierte unter anderem mit dem Kammerorchester Pegnitztal, der Neuen Nürnberger Ratsmusik, der Dommusik Bamberg, Mitgliedern der Bamberger Symphoniker, dem Bohemia Sinfonieorchester Prag sowie dem Landessinfonieorchester Schleswig-Holstein. Neben ihrem Schwerpunkt im Konzertfach gestaltet sie Programme mit Opern- und Operettenarien sowie thematische Konzertabende.

Ihre besondere Liebe gilt dem Kunstlied. In ihren Programmen verbindet sie musikalische Ausdruckskraft mit einer intensiven Auseinandersetzung mit Texten, Geschichten und menschlichen Lebenswelten. Gemeinsam mit dem Liedbegleiter Philipp Heiß feierte sie 2023 mit dem Programm „AufReger!“ große Erfolge.

2025 gründete sie gemeinsam mit der Pianistin und Geigerin Jeanne Vogt das Duo Herztöne. Die beiden Künstlerinnen entwickeln Konzertprogramme, die Musik, Literatur und persönliche Geschichten auf besondere Weise miteinander verbinden. Ihr erster gemeinsamer Liederabend „Frauen. Liebe. Leben – neu erzählt“ wurde vom Bayerischen Tonkünstlerverband gefördert. Nach der erfolgreichen Premiere folgte 2026 die Einladung zum Festival junger Künstler Bayreuth. Weitere Programme befinden sich in Vorbereitung und werden ebenfalls durch den Bayerischen Tonkünstlerverband unterstützt. Die Vorstellung des neuen Programms ist für Oktober in Lauf geplant.

Nicole Glamsch versteht Musik als Begegnung – zwischen Werk und Publikum, zwischen Künstlerinnen und Zuhörenden sowie zwischen Tradition und persönlicher Erfahrung. Diese Haltung prägt ihre Konzerttätigkeit ebenso wie ihre eigenen künstlerischen Projekte.

Jeanne Vogt (Klavier)

Die in Paris aufgewachsene Musikerin Jeanne Vogt ist Pianistin, Violinistin und Chorleiterin. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit stehen Kammermusik, Liedgestaltung und die Entwicklung musikalischer Konzertformate. Mit großer stilistischer Offenheit verbindet sie musikalische Präzision mit feinem Gespür für Sprache, Dramaturgie und musikalisches Erzählen.

Bereits im Alter von fünf Jahren begann sie mit dem Violin- und Klavierspiel. Schon während ihrer Schulzeit vertiefte sie ihre Ausbildung in Analyse, Harmonielehre, Tonsatz, Gehörbildung und Kammermusik. 2007 wurde sie beim UFAM-Violinwettbewerb in Paris mit dem dritten Preis ausgezeichnet. Von 2009 bis 2010 erwarb sie mehrere französische Musikdiplome in den Fächern Violine, Klavier, Harmonielehre und Analyse. Gleichzeitig leitete sie musikalische Projekte mit Menschen mit Behinderung.

2011 zog Jeanne Vogt nach Deutschland und studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim Chor- und Orchesterleitung bei Georg Grün, Frieder Bernius, Christoph Siebert, Harald Jers und Klaus Arp. Im Rahmen ihres Studiums dirigierte sie unter anderem das Philharmonische Orchester Plowdiw, die Philharmonie Baden-Baden, die Stuttgarter Philharmoniker sowie das Ensemble für zeitgenössische Musik der Musikhochschule Mannheim. Parallel absolvierte sie ein Masterstudium Violine bei Professorin Dora Bratchkova. Von 2013 bis 2014 war sie als musikalische Assistentin an der Opernschule Mannheim tätig und ergänzte ihre Ausbildung anschließend durch ein Studium der Korrepetition bei Denette Whitter.

Als Violinistin widmet sich Jeanne Vogt insbesondere der zeitgenössischen Musik. Mehrere Solowerke wurden ihr gewidmet und von ihr uraufgeführt. Seit 2018 beschäftigt sie sich intensiv mit dem Liedrepertoire und erhielt als Liedbegleiterin wichtige Impulse in Meisterkursen bei Burkhard Kehring, Anne Le Bozec, Peter Nelson und Hedwig Fassbender.

Neben ihrer Konzerttätigkeit leitet sie den Dehnberger Hof Chor e.V., die Unity Singers Heroldsberg sowie das Kammerorchester Pegnitztal und ist als Klavier- und Violinpädagogin tätig.

2025 gründete sie gemeinsam mit der Mezzosopranistin Nicole Glamsch das Duo **Herztöne**. Die beiden Künstlerinnen entwickeln szenische Konzertprogramme, in denen Musik, Literatur und persönliche Geschichten zu einer lebendigen Einheit verschmelzen.

Ihr erster gemeinsamer Liederabend **„Frauen. Liebe. Leben – neu erzählt“** wurde vom Bayerischen Tonkünstlerverband gefördert. Nach der erfolgreichen Premiere folgte 2026 die Einladung zum Festival junger Künstler Bayreuth. Weitere gemeinsame Programme befinden sich derzeit in Vorbereitung.

Dieser Liederabend stand Ihnen ohne Eintrittskarte offen – ganz bewusst,
denn wir wünschen uns Konzerte, die keine Schwelle kennen.
Wenn der Abend Sie berührt hat, freuen wir uns von Herzen,
wenn Sie uns das am Ausgang mit einer Spende spüren lassen.
Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere künstlerische Arbeit und
ermöglichen neue Konzertprojekte wie dieses.

Ihr Duo Herztöne
Nicole Glamsch & Jeanne Vogt

**Vielen Dank, dass Sie heute Teil
unserer Geschichte waren.**